

ANDERE FRÜCHTE



Ein Mensch stand lange Zeit im Dienste Gottes, bis er schwer erkrankte. Er kam sich vor wie ein abgehackter Baum, der keinen großen Nutzen mehr hat. Darüber war er traurig und klagte Gott sein Leid.

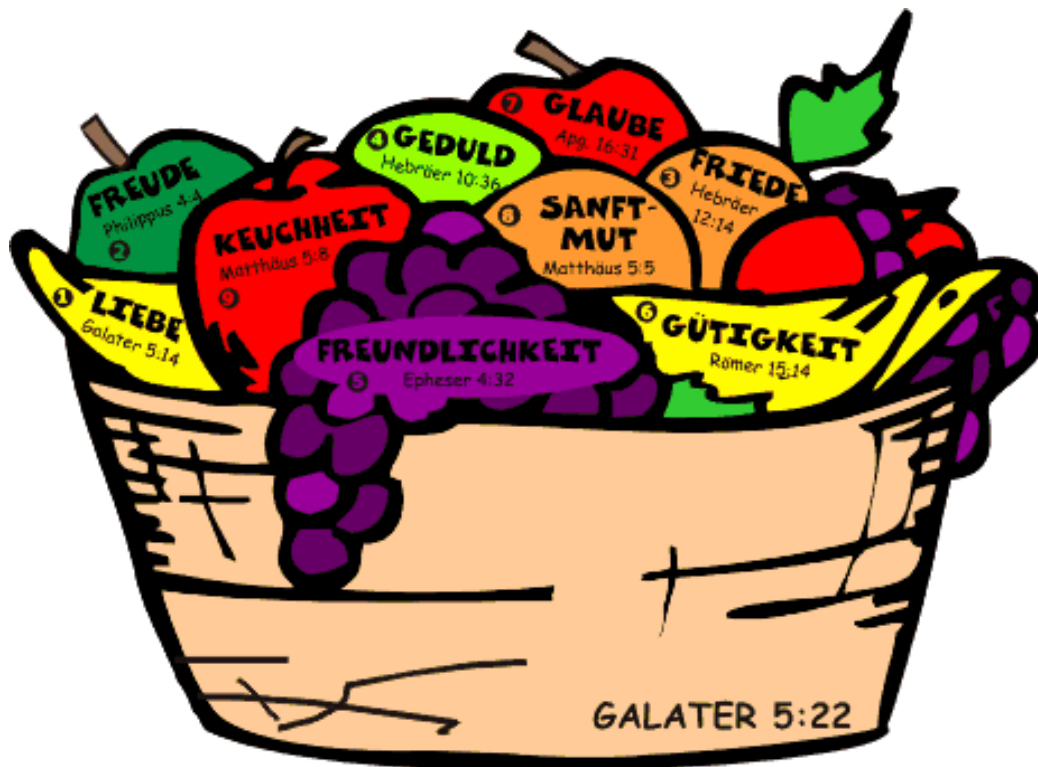
Gott antwortete ihm: „Ich sehe alle meine Kinder wie Bäume, die in meinem Garten stehen und für mich Früchte tragen. Auch du bist einer von ihnen. Als ich eines Tages durch meinen Garten ging, hörte ich dein Seufzen. Du wolltest gern bessere Früchte für mich tragen. Das hat mich gefreut, und ich entwickelte einen neuen Plan mit dir.“

Ich sägte dich halb ab und pflanzte einen anderen Zweig in dich hinein. Du solltest andere Früchte bringen. Das hat dir Schmerzen bereitet, mir auch. Mit dir habe ich mir viel Mühe gemacht, denn deine Früchte sollten ein besonderes Aroma haben. **Wer sie kostet, der wird mich, den Gartenbesitzer, für diese besondere Züchtung loben.**



Darum, sei nicht weiter traurig. **Es geht nicht um die Menge der Früchte. Schau nicht auf die Bäume, die neben dir stehen. Bei mir zählt nicht die Quantität, sondern die Qualität. Du bist ein Fingerzeig auf den Schöpfer, was er aus einem abgesägten Baum hervorbringen kann.** Vertraue mir.

Nochmals: Vergleiche dich nicht mit anderen. Ich freue mich sehr über deine neuen Früchte und kenne deren Wert. Noch ist es für dich verborgen und ein Geheimnis; aber glaube mir, in der Ewigkeit wird sich zeigen, daß ich mit dir keinen Fehler gemacht habe.“





Datum: Donnerstag, 17.04.2008

Bibelstelle: Johannes 15,2.8; Römer 8,28

Autor: Cornelia Hott (Cornelia.Hott@msoe.org)

Organisation:

Thema: Andere Früchte

Cornelia Hott 2003

http://www.auftanken.de/bl_zeugnisse/2008-04-17/

JOHANNES 15,2-8!

1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.

2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe.

3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen.

7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.



LJ.676.2 (DA.676.5) Absatz: 53/ 66
DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
KAPTEL 73: SEITE 676.2
EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT

**"Und mein Vater der Weingärtner.
Eine jegliche Rebe an mir die nicht
Frucht bringt, wird er wegnehmen."**

Johannes 15,1.2.

**Während das eingepfropfte Reis
äußerlich mit dem Weinstock
verbunden ist, so kann doch die
lebendige Verbindung fehlen. Dann
werden sich weder Wachstum noch
Fruchtbarkeit zeigen.**



**So gibt es auch eine scheinbare
Verbindung mit Christus, ohne durch den Glauben wirklich
mit ihm eins zu sein. Ein Glaubensbekenntnis macht den
Menschen wohl zum Mitglied einer christlichen
Gemeinschaft; aber erst Charakter und Lebensführung
beweisen, ob er mit Christus verbunden ist.**

**Trägt solch Bekenner keine Frucht, dann wird er wie eine
schlechte Rebe verwelken und vergehen. "Wer nicht in mir
bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt,
und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und müssen
brennen." Johannes 15,6.**

LJ.676.3 (DA.676.6) Absatz: 54/ 66
DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
KAPTEL 73: SEITE 676.3
EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT

"Eine jegliche Rebe an mir... die da Frucht bringt, wird er reinigen, daß sie mehr Frucht bringe."

Von der Jüngerschar, die Jesus erwählt hatte, stand einem unmittelbar bevor, wie eine verdorrte Rebe fortgeworfen zu werden, die andern aber würden unter das Winzermesser scharfer Prüfungen kommen.

In ernster Besorgnis erklärte Jesus die Absicht des Weingärtners. Das Beschneiden verursacht Schmerzen, aber es ist der Vater, der das Messer führt.

Er arbeitet nicht mit lässiger Hand oder mit gleichgültigem Herzen. Einige Reben wachsen am Boden; sie müssen daher von den irdischen Stützen getrennt werden, an denen ihre Ranken haften. Sie sollen sich aufwärts entwickeln und an Gott Halt finden.

Das überreichliche Laub, das der Frucht die Lebenskraft entzieht, muß beschnitten werden; es muß entfernt werden, damit gleichzeitig die milden Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit eindringen können.

Der Weingärtner schneidet den zu üppigen Wuchs ab, damit die Früchte schöner und reichlicher gedeihen können.



LJ.677.1 (DA.677.1) Absatz: 55/ 66
DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
KAPTEL 73: SEITE 677.1
EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT

"Darin wird mein Vater verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringet." **Johannes 15,8.** Gott will die Heiligkeit, die Güte und das Erbarmen seines Wesens durch uns offenbaren.

Dennoch gebietet Jesus den Jüngern nicht, danach zu trachten, Frucht zu bringen; er sagt ihnen nur, in ihm zu bleiben. "Wenn ihr in mir bleibet", sprach er, "und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren." **Johannes 15,7.**

Christus bleibt in den Gläubigen durch sein Wort. Das ist die gleiche lebendige Verbindung, wie sie durch das Abendmahl versinnbildet wird.

Christi Worte sind Geist und Leben. Wer sie aufnimmt, empfängt das Leben des Weinstocks. Wir leben "von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht".

Matthäus 4,4.

Das Leben Christi in uns erzeugt die gleichen Früchte wie in ihm, und wenn wir in Christus leben, an ihm hängen, von ihm gestützt werden und unsere Nahrung von ihm nehmen, dann tragen wir auch Frucht gleich ihm.



LJ.677.2 (DA.677.2) Absatz: 56/ 66

DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE

KAPTEL 73: SEITE 677.2

EUER HERZ

ERSCHRECKE

NICHT

Bei diesem letzten Zusammensein mit seinen Jüngern sprach Jesus die große Bitte aus, daß sie sich untereinander lieben möchten, wie er sie geliebt hatte. Immer wieder äußerte er diesen Gedanken.

"Das ist mein Gebot", so hatte er wiederholt gesprochen, "daß ihr

euch untereinander liebet." **Johannes 15,12.**

Jetzt, beim Abendmahl, schärfte er ihnen als erstes ein: "Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebhabet." **Johannes 13,34.**

Den Jüngern war dieses Gebot neu; denn sie hatten einander nicht so geliebt, wie Jesus sie liebte. Er erkannte, daß neue Gedanken und neue Antriebskräfte sie erfüllen, daß sie nach neuen Grundsätzen handeln mußten. Durch sein Leben und Sterben sollten sie einen neuen Begriff von der Liebe erhalten.



Das Gebot der brüderlichen Liebe erhielt im Licht seiner Selbstaufopferung eine neue Bedeutung.



Das ganze Wirken der Gnade ist ein beständiger Dienst der Liebe, der Selbstverleugnung und der Selbstaufopferung.

In jeder Stunde seines Erdenlebens gingen unaufhaltsame Ströme der Liebe Gottes von Jesus aus, und alle, die seines Geistes sind, werden Liebe üben, wie er sie vorlebte. Der gleiche Grundgedanke, der Jesus beseelte, wird auch sie in ihrem Handeln untereinander leiten.



LJ.677.3 (DA.678.1) Absatz: 57/ 66

DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE

KAPTEL 73: SEITE 677.3

EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT

Diese Liebe ist der Beweis ihrer Jüngerschaft. "Daran wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt." Johannes 13,35.



Wenn Menschen nicht aus Zwang oder eigenem Interesse, sondern aus Liebe miteinander verbunden sind, macht sich in ihrem Leben das Wirken einer Macht bemerkbar, die über jedem irdischen Einfluß steht.

Wo dieses Einssein besteht, ist es ein Beweis dafür, daß das Ebenbild Gottes im Menschen wiederhergestellt ist, daß ein neuer Lebensgrundsatz eingepflanzt wurde.

Es wird sich dann zeigen, daß in der göttlichen Natur Kraft genug ist, den übernatürlichen Mächten des Bösen zu widerstehen, und daß die Gnade Gottes auch die dem natürlichen Herzen eigene Selbstsucht überwindet.

LJ.678.1 (DA.678.2) Absatz: 58/ 66

DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE

KAPTEL 73: SEITE 677.3

EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT



Wird solche Liebe in der Gemeinde offenbar wird sie gewiss den Zorn Satans erregen. Der Heiland hat seinen Jüngern keinen leichten Weg bestimmt. Er sagte ihnen:

"Wenn euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasst hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch von der Welt erwählt habe, darum hasset euch die Welt. Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen;

haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. Aber das alles werden sie euch tun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat." **Johannes 15,18-21.**

Das Evangelium wird unter beständigem Kampf inmitten von Widerstand, Gefahr, Verlust und Leiden verbreitet werden. Nur wer sich dieser Aufgabe unterzieht, folgt wahrhaft seines Meisters Fußtapfen.



**Ich träumte eines Nachts,
ich ging am Meer entlang
mit meinem Herrn.
Und es entstand vor meinen Augen,
Streiflichtern gleich, mein Leben.**

**Nachdem das letzte Bild an uns
vorbeigeglitten war, sah ich zurück
und stellte fest,
daß in den schwersten Zeiten
meines Lebens
nur eine Spur zu sehen war.**

**Das verwirrte mich sehr,
und ich wandte mich an den Herrn:
"Als ich dir damals, alles
was ich hatte übergab,
um dir zu folgen, da sagtest du,
du würdest immer bei mir sein.
Warum hast du mich verlassen,
als ich dich so verzweifelt brauchte?"**

**Der Herr nahm meine Hand:
Geliebtes Kind,
nie ließ ich dich allein,
schon gar nicht
in Zeiten der Angst und Not.
Wo du nur ein Paar Spuren
in dem Sand erkennst,
sei ganz gewiss:**

ICH HABE DICH GETRAGEN



MATTHEW 23:13

**28 Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.
29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich
bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe
finden für eure Seelen.
30 Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.**

BL.104.1 (MB.125.3) Absatz: 8/ 73
DAS BESSERE LEBEN – ELLEN WHITE

KAPITEL 6: SEITE 104.1

NICHT RICHTEN SONDERN BESSER MACHEN
MATTHÄUS 7,3: DER SPLITTER

Christus ist die einzige wirklich vorbildliche Persönlichkeit. Wer sich selbst anderen als vorbildlich hinstellt, drängt sich auf den Platz Christi.

Da der Vater alles Gericht dem Sohn übergeben hat (Johannes 5,22), greift jeder unrechtmäßigerweise in das heilige Recht des Sohnes Gottes ein, wenn er sich ein Urteil über die Beweggründe anderer anmaßt.



Diese selbstgemachten Richter und Rechter stellen sich auf die Seite des Antichristen, der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so daß er sich setzt in den Tempel Gottes und vorgibt, er sei Gott". 2.Thessalonicher 2,4.

BL.104.2 (MB.126.1) Absatz: 9/ 73
DAS BESSERE LEBEN – ELLEN WHITE

KAPITEL 6: SEITE 104.1

NICHT RICHTEN SONDERN BESSER MACHEN
MATTHÄUS 7,3: DER SPLITTER

Der kalte, richtende, unversöhnliche Geist des Pharisäismus ist eine Sünde mit sehr verhängnisvollen Folgen.

Das religiöse Leben ohne Liebe ist zugleich ein Leben ohne Jesus. Wer keine Liebe hat, dem ist seine Sonne untergegangen.

Den Verlust kann er weder durch emsige Tätigkeit noch durch unchristlichen Eifer wettmachen. Es gibt Leute, die einen erstaunlichen Spürsinn für die Entdeckungen der Fehler anderer Menschen haben;

doch Jesus sagt zu allen Kindern dieses Geistes:

"Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest!"



Wer sich etwas zuschulden kommen lässt, ist auch der erste, der Böses argwöhnt. Als unsere Stammeltern gesündigt hatten, fingen sie gleich an, einander zu beschuldigen. **In diesen Fehler wird der Mensch unweigerlich verfallen, wenn die Gnade Christi nicht in ihm wacht.**

Nur Gnade!

**Gnade ist es Gott zu kennen,
Gnade, Vater ihn zu nennen,
Gnade auch, dass ER uns liebt
und die größte Schuld vergibt.**

**Gnade nur des Sohnes Kommen,
Gnade, die uns angenommen.
Gnade, täglich neu und wahr,
gestern, heute, immerdar.**

**Gnade dann, Gott nah zu bleiben,
sich IHM täglich zu verschreiben,
auch in rechter Buß und Reue
IHM zu danken für die Treue.**

**Gnade stets mit Gott zu leben,
sich IHM völlig hinzugeben,
die Verbindung heilsam pflegen
und die Hände IHM zu regen.**

**Gnade auch, Gott Dank zu sagen,
seinen Willen zu erfragen,
der Menschenfurcht nie zu erliegen,
und durch Gottes Geist zu siegen.**

**So gilt es treulich zu bewahren,
was wir so gnadenvoll erfahren!
Es wächst sein Werk - trotz Feindes List -
weil Gottes Gnade wirksam ist.**

**Um Gott zu lieben zu können,
musst Du ihn in dir wohnen
lassen und es zulassen, dass er
sich durch dich lieben lässt.
Augustinus 357 - 430.**

